



## **Niedersachsen soll nicht mehr Schlusslicht sein**

### **Niedersächsische Beratungsstellen gründen Landesarbeitsgemeinschaft**

### **Antidiskriminierung Niedersachsen / LAG stärkt Hilfs- und Beratungsangebote**

- Antidiskriminierungsstellen in kommunaler und freier Trägerschaft gründen die Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung Niedersachsen (LAG), um gemeinsam die AD-Beratungssituation in Niedersachsen zu verbessern und dem in Niedersachsen bestehenden Mangel bei Hilfe und Beratung für diskriminierte Personen entgegenzuwirken.
- LAG will (die zunehmend dringliche) Antidiskriminierungsarbeit fachlich weiterentwickeln und dienstleistungsorientiert Querschnitts-Aufgaben der Beratungsstellen übernehmen, um vor Ort Kapazitäten für Hilfe und Beratung frei zu machen.
- LAG fordert von Land und Kommunen ein Landesantidiskriminierungsgesetz, mehr Personal und eine kontinuierliche Finanzierung.

Hannover, 21. November 2023. Diskriminierung ist Alltag in Deutschland, auch für Heranwachsende. Sechs von zehn Befragten im Alter zwischen 16 und 19 Jahren geben 2022 in einer Umfrage\* an, aufgrund ihrer geistigen und körperlichen Fähigkeiten, ihrer Religion, ihrer sexuellen Identität oder ethnischen Herkunft diskriminiert worden zu sein.

„Die Tendenz in Niedersachsen ist leider steigend, aktuell vermehrt angetrieben durch den Krieg in Nahost, während Hilfe und Beratung im Land völlig unzureichend sind. Das wollen wir mit der Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung Niedersachsen ändern“, sagt Maïke Beninga, Geschäftsführerin bei klugeGÖREN gGmbH und Mitbegründerin der LAG. Jeder zweite Mensch in Deutschland macht Diskriminierungserfahrungen.

## **Sieben Einrichtungen gründen LAG Antidiskriminierung Niedersachsen**

Vor diesem Hintergrund haben am 17. November sieben zivilgesellschaftliche und kommunale Einrichtungen die LAG Antidiskriminierung Niedersachsen im Kulturzentrum Pavillon in Hannover gegründet:

- amfn e.V. - Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen, Hannover
- Antidiskriminierungsstelle Braunschweig
- Antidiskriminierungsbüro der Stadt Osnabrück
- diversu e.V. - Institut für Diversity und Nachhaltigkeit, Lüneburg
- Gleichstellungsbüro der Stadt Göttingen
- IBIS e.V. - Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung, Oldenburg
- klugeGÖREN gGmbH, Braunschweig

Mehr als 20 Fach- und Beratungsstellen freier Träger und Kommunen haben, den im Jahr 2021 begonnenen Entwicklungsprozess hin zur LAG begleitet und mit der eigenen Erfahrung unterstützt.

## **Flächendeckende Beratung braucht neunmal mehr Personal**

„Niedersachsen befindet sich im bundesweiten Vergleich in der Schlussgruppe beim Kampf gegen zum Beispiel religiöse, ethnische und sexuelle Diskriminierung. Das wollen wir ändern“, sagt Melanie Sapendowski, ebenfalls Mitbegründerin der LAG. Derzeit kommt laut Antidiskriminierungsstelle des Bundes in Niedersachsen eine Vollzeitstelle auf 1,8 Millionen Menschen. Für eine flächendeckende Versorgung muss das Verhältnis bei mindestens 1:200.000 liegen. „Wir brauchen neunmal so viel Personal und eine kontinuierliche Finanzierung durch das Land und die Kommunen“, betont sie.

Besonders im ländlichen Raum sind die Beratungsmöglichkeiten dünn gesät, ein Blick auf die Landkarte zeigt viele weiße Flecken. „Die Wege zu den Antidiskriminierungsstellen in den großen Städten sind oft zu weit, es fehlen lokale Angebote“, bestätigt Maike Beninga. Das ist eine Herausforderung bei einem Flächenland wie Niedersachsen. So knüpften die heutigen Gründungsmitglieder der LAG bereits seit 2021 immer engere Kontakte, um über den Ausbau der Antidiskriminierungsarbeit zu beraten. Ende 2022 kam das Gleichstellungsbüro der

Stadt Göttingen dazu, welches sich gemeinsam mit dem Landkreis Göttingen zur Aufgabe gemacht hat, den Aufbau einer zivilgesellschaftlichen AD-Beratungsstelle zu unterstützen und zu fördern.

### **Bund gibt Geld für Ausbau des Angebotes**

Sie und vier weitere Einrichtungen stellten 2023 erfolgreich aufeinander abgestimmte Förderanträge bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Die zum Bundesfamilienministerium gehörende Einrichtung vergibt Geld im Rahmen des Förderprogramms „respekt\*land“. „Mit den Fördermitteln können wir unser Angebot im Einzugsbereich unseres Antragsbündels deutlich ausbauen. 2022 erreichten wir 800.000 Menschen. 2025 werden es 2,4 Millionen sein“, sagt Melanie Sapendowski.

### **LAG schafft Kapazitäten vor Ort**

Durch Übernahme von Querschnittsaufgaben der einzelnen Beratungsorganisationen wie der Entwicklung und Erprobung einer gemeinsamen Dokumentationsstruktur, eines Rechtshilfefonds oder einer gemeinsamen schlagkräftigen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie den fachlichen Austausch und die Weiterbildung der Berater:innen will die Landesarbeitsgemeinschaft die Beratungsstellen vor Ort unterstützen. „So können wir diese entlasten und vor Ort dringend notwendige Kapazitäten für Hilfe und Beratung schaffen“, sagt Melanie Sapendowski.

### **Sozialminister unterstützt LAG**

Entsprechend positiv beurteilt Niedersachsens Sozialminister Dr. Andreas Phillippi die Gründung der LAG: „Der Schutz vor Diskriminierung ist für mich als Minister der Markenkern unserer Demokratie. Wir freuen uns, dass von Diskriminierung betroffene Menschen mit der LAG und ihren Mitgliedern eine Institution haben, an die sie sich wenden und sich ab sofort fachlich kompetent beraten lassen können. Dabei ist mir besonders wichtig, dass die Mitglieder der neuen Landesarbeitsgemeinschaft niedrigschwellige und wohnortnahe Beratungsangebote gewährleisten und vor Ort fachlich gut vernetzt sind, denn Diskriminierung kann nur dort erfolgreich entgegengewirkt werden, wo sie stattgefunden hat.“

## **Pressekontakte**

Oliver Züchner

MT-Medien Corporate Communications

Tel.: +49 511 22 88 60-872, lag-nds@mt-medien.com

Melanie Sapendowski

klugeGÖREN gGmbH

Tel.: +49 151 523 46 540, melanie@klugegoeren.de

## **Bildmaterial zur redaktionellen Verwendung**

**Bild 01** Vertreter:innen der sieben Gründungsorganisationen der LAG, dazu Gäste und die Musiker des Braunschweiger Vereins „If A Bird“

**Bild 02** Dr. Kirsten Minder, Koordinierungsstelle Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte Landespräventionsrat Niedersachsen, über den Weg zur LAG

**Bild 03** Belgin Zaman, Referatsleiterin aus dem Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, hält das Grußwort zur Gründung der LAG

**Bild 04** Mitbegründerinnen und Geschäftsführerinnen der klugeGÖREN gGmbH, Melanie Sapendowski (ganz links) und Maike Beninga (ganz rechts), zwischen ihnen die Rednerinnen auf der Gründungsveranstaltung der LAG, Belgin Zaman und Dr. Kirsten Minder

**Bild 05** Musiker des Braunschweiger Vereins „If A Bird“ treten bei Gründung der LAG im Pavillon in Hannover auf

**Alle Bilder:** LAG Antidiskriminierung Niedersachsen/Yassyn Nizeyimana

## **Hinweis**

Die LAG Antidiskriminierung Niedersachsen wird ihre Website in Kürze eröffnen:

**[www.lag-antidiskriminierung-nds.de](http://www.lag-antidiskriminierung-nds.de)**.

## **Quelle**

\*Umfrage von fischerAppelt/Appinio, zitiert nach Statista, Webzugriff 13. November 2023: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1338143/umfrage/umfrage-unter-16-bis-19-jaehrigen-zu-diskriminierungserfahrungen-im-alltag/>